



## WIE VIEL INTENSIV- UND EXTENSIVIERUNG VERTRÄGT DER ALPENRAUM?

# Land im Umbruch

Das im Jahr 2010 ins Leben genufene Wildökologische Forum hat sich zum Ziel gesetzt, in einem breiten Dialog darüber zu diskutieren, wie der Lebensraum unserer heimischen Wildtiere langfristig erhalten werden kann.

**DIPL.-ING. DR. NIKOLAUS LIENBACHER, MBA** Bei der diesjährigen Veranstaltung ging es um die Frage, wie sich eine Intensivierung, aber auch eine Extensivierung in den Bereichen Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd, Naturschutz sowie Freizeit und Erholungsnutzung auf die Wildlebensräume auswirkt.

### Rücksicht nehmen, Einschränkung dulden

Tatsache ist es, dass der alpine Raum heute nicht nur sehr dicht besiedelt ist, sondern auch ganzjährig touristisch sowie für den Freizeitbereich intensiv genutzt wird. Professor Friedrich Reimoser – der wissenschaftliche Betreuer des Wildökologischen Forums – betonte, dass zwar der alpine

Raum auf gleicher Fläche mehrere Nutzungen nebeneinander zulasse, jedoch könne jede Nutzung für sich nicht maximiert werden. Aus seiner Sicht ist es daher notwendig gegenseitig Rücksicht zu nehmen und gewisse Einschränkungen zu dulden, wie etwa die Ausweisung von Gebieten, die dem Wild vorbehalten sind, wo also ein Betretungsverbot für alle gilt. Prof. Thomas Knoke – Forstexperte der TU München – sieht in der Extensivierung der forstlichen Nutzung bei steigendem Ressourcenverbrauch keine Alternative. Seiner Ansicht nach kann es nur eine nachhaltige Intensivierung geben und er plädierte dabei für eine möglichst naturnahe Waldbewirtschaftung. Prof. Roman Türk – Präsident des Naturschutzbundes Österreich – wiederum sieht in den alpinen Stufen eine Extensivierung als notwendig, damit Pflanzen die Möglichkeit haben zu blühen und zu fruchten. Vom zuständigen Experten für den Geschäftsbereich Jagd der Österreichischen Bundesforste AG – Dr. Friedrich Volk – wurden eine Reihe von Fragen zur Extensivierung bzw. Intensivierung der Jagd aufgeworfen: Geht es um den Erholungswert der Jagd, um die Intensivierung der Abschusseffizienz, sollen

Beutegreifer statt menschlicher Jäger unsere Wildbestände regulieren und welchen Preis soll man für einen hohen Jagdwert als Grundeigentümer in Kauf nehmen?

### Jagddruck macht Wild immer unsichtbarer

Weiters stellte er die Ausdehnung der Jagdausübung in den Nachtbereich hinein infrage und bemerkte, dass viele Jäger nicht wüßten, dass intensives Jagen auf Freiflächen das Wild immer unsichtbarer mache. Seine Botschaft ging daher in die Richtung, dass sich die Intensität der Jagd am Lebensraum bzw. an nachhaltigen Kriterien zu orientieren hat.

Von Mag. Werner Taurer – Fachhochschule Salzburg – wurden die neuesten Trends der Gesellschaft im Hinblick auf Naturnutzung aufgezeigt.

### Natur touristisch gezielt inszenieren

Hier beobachtet Taurer einerseits, dass die Natur immer mehr als Kraftquelle gesehen wird, wo der Mensch Freizeit, Ruhe und Inspiration finden will. Weiters ist der Mensch von heute auf Ursprüngliches und Echtes bedacht und sein

Interesse am Wissen über die Zusammenhänge in der Natur nimmt zu. Taurer sieht jedoch im touristischen Marketing die Möglichkeit Natur gezielt zu inszenieren und damit aber auch auf kleinräumigere Flächen zu beschränken bzw. zu kanalisieren. Auch der Vorsitzende des Wildökologischen Forums, Alpenraum – Felix Montecucoli – bestätigte den von Taurer aufgezeichneten Trend, dass insbesondere der Wald als Lebensraum neben seiner Schutz- und Nutzfunktion zunehmend auch diese Wohlfahrts- und Erholungsfunktion ausüben soll.

### Strengeres Reglement

Er sieht ebenso wie Prof. Knoke die Zukunft in einer Intensivierung der land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeit in einem nachhaltigen Sinne und plädierte seitens der übrigen Landnutzer, vor allem der Erholungssuchenden, um Verständnis für ein künftig strengeres Reglement im Nebeneinander der einzelnen Nutzungsarten des Alpenraumes. Nur so lässt sich dauerhaft auch der Wildlebensraum und damit ein gesunder Wildbestand in den Alpen erhalten.



### TAGUNG IN SALZBURG

#### Ressourceneffizienz

Die Landwirtschaftskammer Salzburg ladet zur Tagung „Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz“ am Mittwoch, dem 12. Juni von 9.30 bis 16.30 Uhr am Hefferhof in Salzburg ein. Programminhalte unter [www.lk-salzburg.at](http://www.lk-salzburg.at)